

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

**Nr. 122.**

**Dienstag, den 16. Oktober**

**1894.**

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Albin Fuchs** in **Oberstüngen** wird heute am 27. September 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Landrock** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. Oktober 1894** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 2. November 1894, Vormittag 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Oktober 1894 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.**

**Rathsch.**

Bekannt gemacht durch: **Alt. Friedrich, G. S.**

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Stiefmeister **Carl Hermann Hähnel**, zuletzt in Eibenstock, der flüchtig ist oder sich verborgen hält —, soll eine durch Urtheil des Königlich-Schöffengerichts zu Eibenstock vom 8. August 1894 erkannte Gefängnisstrafe von zwei Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, den Hähnel zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern.

Eibenstock, den 12. Oktober 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

**Rathsch.**

Staab.

### Beschreibung:

Alter: 39 Jahre.	Größe: 1,60 m.
Statur: untersetzt.	Haare: blond.
Stirn: breit.	Bart: blonder Schnurrbart.
Augenbrauen: blond.	Augen: grau.
Nase: breit.	Mund: gewöhnlich.
Zähne: gut.	Rinn: breit.
Gesicht: gewöhnlich.	Gesichtsfarbe: gesund.
Sprache: deutsch.	
Kleidung: unbekannt.	
Besondere Kennzeichen: keine.	

## Der Welt-Postverein

blühte am Dienstag vor. Woche auf einen zwanzigjährigen Bestand zurück. Am 9. Oktober 1874 wurde in Bern der „Allgemeine Postvertrag“ abgeschlossen. Sämmtliche Staaten Europas, Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, im ganzen 22 Staaten mit einem Flächenraum von 37 Millionen Quadratkilometern u. 350 Millionen Bewohnern traten damals zusammen, um für den internationalen Briefverkehr fortan ein gemeinsames Postgebiet mit einheitlichen Brieftaxen zu bilden.

Bis dahin war die Portoberechnung und die gegenseitige Portoabrechnung recht schwierig, umständlich und zeitraubend, abgesehen davon, daß das Briefporto auch erheblich theurer war, als heute, wo wir den einheitlichen Portosatz von 20 Pfennig für den einfachen Brief nach dem Auslande haben. Alle gegenseitigen Abrechnungen der verschiedenen Postverwaltungen sind einfach durch den Grundsatz in Wegfall gekommen, daß der bezahlte Portobetrag einzig und allein der Postkasse des Auslieferungslandes zu gute kommt: so befördert die deutsche Reichspostverwaltung alle aus dem Auslande kommenden Postfächer in ihrem Verwaltungsbezirk unentgeltlich, während sie dagegen auch den auswärtigen Postverwaltungen für die Bestellung der aus Deutschland hingefandten Postfächer nichts vergütet. Es ist das ein festes Gegenseitigkeitsverhältnis, bei dem Niemand zu kurz kommt und bei dem alle die früheren Weitläufigkeiten in Wegfall gelangen.

Die natürliche Anziehungskraft einer so gesunden Idee, wie sie in dem Postverein verkörpert wurde,

zeigte schnell ihre Wirkung und führte dem Verein in rascher, unaufhaltsamer Folge zahlreiche neue Mitglieder aus der Zahl der überseeischen Länder zu. Schon bei dem ersten, im Jahre 1878 in Paris abgehaltenen Vereinskongress sah der Verein seine Beziehungen auf Gebiete aller Welttheile ausgedehnt; um diesem Verhältnisse auch äußerlich Rechnung zu tragen, nahm er hinfort die Bezeichnung „Weltpostverein“ an. Gegenwärtig umfaßt der Verein ein Gesamt-Postgebiet von 98,484,348 Quadratkilometern mit über einer Milliarde Bewohnern.

Bei Gelegenheit des 20. Gedentages seines Bestehens kann der Verein von sich behaupten, daß er sämmtliche geordneten Staatswesen der Erde umfaßt, daß er die Ausdehnung angenommen hat, die er überhaupt erreichen konnte. Zwar fehlen in seinem Verband zur Stunde noch die Kap-Kolonie nebst Britisch-Betschuanaland und Oranje-Freistaat. Allein es sind anlässlich des Gedentages bereits Nachrichten von Kapstadt in Berlin eingelaufen, die an dem Entschluß der Kap-Kolonie, vom kommenden 1. Januar ab dem Verein beizutreten, sowie auch an der Wahrscheinlichkeit, daß Britisch-Betschuanaland und Oranje-Freistaat diesem Schritt alsbald folgen werden, keinen Zweifel mehr lassen.

Gleich günstig wie dieses äußere Wachstum ist auch die innere Entwicklung des Vereins in der verhältnismäßig kurzen Frist von 20 Jahren gewesen. Im Anfang auf den Briefpostdienst beschränkt, hat der Verein nach und nach den Werthbrief, den Postanweisungen, wie den Postpaket-Verkehr, endlich den Zeitungsvermittlungsdienst in seinen Wirkungskreis einbezogen. Um eine Vorstellung von dem

Verkehrsaufschwung, bei dem der Einfluß der Weltposteinrichtungen wesentlich mitbetheiligt ist, zu geben, mögen folgende Zahlen erwähnt werden. Der gesammte Postverkehr, der für das Jahr 1873 in den heute zum Weltpostverein gehörigen Ländern auf rund 3300 Mill. Sendungen geschätzt wurde, ist bis 1892 auf 18,000 Mill. Sendungen jährlich, also auf 50 Mill. täglich gestiegen. Unter jenen 18 Milliarden befinden sich rund 8000 Mill. Briefe, 2000 Mill. Postkarten, 7300 Mill. Drucksachen und Waarenproben, 260 Mill. Postanweisungen über 12 Milliarden Mark, 330 Mill. Pakete, 65 Mill. Werthsendungen u. 45 Mill. Postauftrags- und Nachnahmesendungen. Die Zahl der Postanstalten ist von 85,443 auf 197,914 gestiegen, und an Werthen, soweit solche auf den Sendungen angegeben sind, vermittelte die Post jährlich mehr als 70 Milliarden Mark.

Wir stehen in der Jetztzeit unter dem Zeichen des Verkehrs und es kann nicht geleugnet werden, daß die Errichtung des Weltpostvereins einen solchen Riesenvorkehr erst ermöglicht hat. Wenn wir auch mit Staunen jene oben gegebenen Ziffern lesen, so werden wir uns doch bewußt bleiben müssen, daß wir noch lange nicht am Ende der Verkehrsentwicklung angelangt, daß wir vielmehr mit der Ausbreitung des Fernsprechwesens, das auch schon international geworden ist, ein neues Gebiet betreten haben, dessen Entwicklung noch gar nicht abzusehen ist. Stetige Vervollkommnungen auf dem Gebiet des Schiffbaus und des Maschinenwesens, sowie die in Aussicht stehende Einführung der Elektrizität als Betriebskraft an Stelle des Dampfes bei den Eisenbahnen sind weitere kraftvolle Hebel des Verkehrs! Aber der Weltpostverein

## Bekanntmachung.

Heute ist der Hufschmied

**Herr Carl Ernst Illert** aus Grünhain als **Nachhufschmied** verpflichtet und eingewiesen worden. Eibenstock, am 15. Oktober 1894.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

Graupner.

## Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Rehmerwasserleitung wird **Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. Oktober d. J., Nachmittags** in der Zeit **zwischen 1 und 4 Uhr** das Wasser auf 1 Stunde gesperrt werden.

Eibenstock, den 15. Oktober 1894.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

Grüchtel.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag des Stadtraths hat der mitunterzeichnete Kirchenvorstand beschlossen, einen Theil des hiesigen, zwischen der Hauptstraße und der Haberleithe gelegenen, alten Friedhofs, Nr. 348 des Flurbuchs der Stadt Eibenstock, der zur Verbreiterung des Haberleithnerwegs dienen und an die Stadtgemeinde abgetreten werden soll, zu **säkularisieren**. Auf dem Friedhofe haben seit der am 1. April 1873 erfolgten Schließung Beerdigungen nicht weiter stattgefunden.

Der von dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium erteilten Anordnung zufolge bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern diejenigen, welche

1. gewillt sind, eine auf dem alten Friedhofe beerdigte **Leiche** eines Angehörigen **wieder ausgraben** und in eine auf dem neuen Friedhofe hier erworbene Grabstelle überführen zu lassen, oder
2. Ansprüche auf **Erhaltung von Gräbern** oder auf Ueberlassung der auf Gräbern des oben bezeichneten Friedhofs befindlichen **Grabsteine, Anpflanzungen, Umfriedigungen** und dergleichen erheben wollen.

hiermit auf, diese ihre **Ansprüche bei deren Verlust alsbald und spätestens**

**den 30. October 1894**

in der Registratur des unterzeichneten Stadtraths oder auf dem hiesigen Pfarramte schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und zugleich ev. unter Vorlegung etwaiger Verleihungsurkunden zu bescheinigen.

Eibenstock, den 29. August 1894.

**Der Kirchenvorstand.**

**Böttrich, P.**

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**